

zen, um den Bürgern unserer Republik zu heif, das eigene Handeln richtig zu bestimmen und die tieferen Zusammenhänge der Entwicklung in Westdeutschland noch besser zu erkennen. Das faschistische Deutschland griff die Sowjetunion an, die damals der einzige sozialistische Staat in der Welt war. Das faschistische Deutschland wurde vernichtend geschlagen, konnte versuchen die imperialistischen Kräfte Westdeutschlands, mit Revanchehetze und Antikommunismus die Ziele und Ideen der Nazis erneut zu verwirklichen. Waren damals bereits die Versuche der Beseitigung der sozialistischen Sowjetunion zum Scheitern verurteilt, so gibt es heute angesichts der Tatsache, daß auf zwei Drittel des europäischen Territoriums der Sozialismus besteht, nicht die geringste Chance für die Verwirklichung der aggressiven Pläne j Bonns.

Vorkämpfer des proletarischen Internationalismus

Wenn die Parteiorganisationen in diesen Wochen und Monaten verstärkt über die Sowjetunion sprechen, dann gehört dazu auch, auf die Rolle der Sowjetunion als Vorkämpfer des proletarischen Internationalismus hinzuweisen. Seit dem Jahre 1917 gibt es keine Bewegung für Demokratie, nationale Unabhängigkeit und keine sozialistische Revolution, der die Sowjetunion nicht Solidarität und praktische Hilfe erweist. Stets hat sie das Banner des proletarischen Internationalismus hoch erhoben. Die Hilfe für das heldenhafte vietnamesische Volk, die Solidarität mit den arabischen Völkern und das konsequente Auftreten gegen jede Form imperialistischer Aggression und Unterdrückung sind dafür der neueste Beweis.

Der Hauptinhalt des proletarischen Internationalismus besteht gegenwärtig darin, alle revolutionären Befreiungskräfte zusammenzuschließen, entschlossen für die Position des Weltsozialismus und die Einheit der sozialistischen Länder einzutreten, für die weitere Entfaltung der Einheit und Geschlossenheit der kommunistischen Weltbewegung, für die Sicherung eines dauerhaften Bündnisses zwischen dem Weltproletariat mit allen unterdrückten Völkern, für die Schaffung einer einheitlichen, antiimperialistischen Weltfront und die Vereinigung aller fortschrittlichen Kräfte, die für Demokratie, nationale und soziale Freiheit, für den Sozialismus kämpfen.

Unsere Partei hat stets ihren Beitrag zum proletarischen Internationalismus geleistet. Gerade in den letzten ereignisreichen Monaten haben Parteidelegationen in Karlovy Vary und auf der Beratung sozialistischer Länder zur Aggression

Israels in Moskau diese Tatsache unter Beweis gestellt. Der VII. Parteitag der SED war ebenfalls ein solcher Beweis des proletarischen Internationalismus in unserer Partei.

Jahrestag würdig vorbereiten

Bis zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution verbleibt uns nur noch ein kurzer Zeitabschnitt. Die Bezirks- und Kreisleitungen sollten ihn nutzen, um mit der weiteren Durchführung der Beschlüsse des VII. Parteitages die Liebe und Verbundenheit zur Sowjetunion unter allen Bürgern unserer Republik, besonders unter der jungen Generation, weiter zu vertiefen und zu festigen. Dabei sollten die Formen und Methoden der Massenarbeit, die sich während der Wahlbewegung bewährt haben, auch weiterhin genutzt werden. Dazu gehören Vorträge, Erlebnisberichte, Filmabende, gemeinsame Diskussionen über Fernsehberichte und Filme, Besuche von Ausstellungen und von sowjetischen Theaterstücken, die Teilnahme an Preisausschreiben über die UdSSR in verschiedenen Presseorganen und im Rundfunk, die Gestaltung von Erlebnisberichten in Hauschroniken, die öffentliche Auswertung der Ergebnisse der großen Bewegung der Pioniere und Schüler „Auf den Spuren des Roten Oktober“ u. a. m. Es geht überall um eine differenzierte und vielseitige Überzeugungsarbeit.

Die Genossen in den Kreis- und Bezirksausschüssen der Nationalen Front sollten helfen, eine gründliche Bilanz zu dem Stand der Vorbereitungen zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zu ziehen. Die Grundsatzbeschlüsse müssen konkretisiert und mit der direkten Vorbereitung des Freundschaftsmonats im Oktober/November in Betrieben, Institutionen und anderen Einrichtungen, in Städten und Dörfern begonnen werden. Die Arbeit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft ist allseitig zu unterstützen, und es ist mitzuhelfen, die aktive Tätigkeit der Gesellschaft auf die Produktionsgenossenschaften und die Betriebe mit staatlicher Beteiligung zu erweitern.

★

Die Vorbereitung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution muß so zur Sache unseres ganzen Volkes in der Deutschen Demokratischen Republik werden. Schließlich ist unser erfolgreicher Weg zur Vollendung des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik nur möglich, weil es eine mächtige sozialistische Sowjetunion gibt, die als Garant des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus in der ganzen Welt wirkt.